

Tolle Leute, harte Kämpfe und das Phrasenschweinchen



Es ist erst vorbei, wenn es vorbei ist, man sollte den Gegner nie unterschätzen, Standardsituationen sind immer gefährlich. Willkommen in der neuen Saison der 245 Süd! Moment...

Wir sind doch Rennfahrer, bei uns kann man mit Phrasen und Sprüchen keinen Blumentopf gewinnen, oder? Warten wir es ab – man soll schließlich niemals nie sagen.

Wochenend und Sonnenschein... eher Schneegestöber

Freitag Abend – etwa ein Dutzend junger und junggebliebener Herren trafen wetterbedingt nach und nach an der Bahn ein, schmierten die Reifen und schmirgelten die Getriebe.

Rundenzeiten um die 8,7s sollen angeblich möglich gewesen sein. Ja. Und der Fisch war sooo groß! Man sah jedoch immer wieder Zeiten um die glatte neun herum auf dem Monitor, der Grip war hervorragend. Auch Peter V. gab sich gelassen; Selbst auf der schwer zu fahrenden Außenspur 6 ging es nach kurzen Eingewöhnungsphasen zügig vor- und wenig seitwärts.



Wo gehts lang? Arnim, Manu, Walter, Tommy, Peter, Harry

Schön zu sehen war, daß die alten Hasen den jungen Wilden immer wieder halfen, die Autos schneller zu machen. Einige der Neulinge bekamen ihre Rennbolide ja erst am Freitag Abend zu sehen!



A propos sehen: Einige Rennfahrer der letzten Saisons wurden schmerzlich vermißt, mußten aber anderen Rennserien oder dem Arbeitsleben geschuldet pausieren. Trotzdem ließen es sich zumindest die Pöpls nicht nehmen, mal vorbeizuschauen. Die Junioren am Freitag, die Junggebliebenen Samstag. Wir alle freuen uns darauf, wenn ihr wieder mitrast!

Neue Fahrer rennen gut!

Das Fehlen einiger Stammfahrer wurde allerdings hervorragend ausgeglichen in diesem ersten Rennen der 2017er 245-Saison. Tommy Konschak, der über das Internet auf uns aufmerksam wurde und Thomas Flierl aus Wendelstein, mit Arnims neuem Pantera und Urgestein Thomas Rönz also insgesamt 4 Thomase an der Piste, dazu Michi und Peter aus Augsburg, Jürgen Benz und Michael Gerlach waren als Neulinge mitgekommen.

Auch einige neue Fahrzeuge wurden gezeigt und beläch...bewundert. Der besagte bananenfarbige DeTomaso von Arnim, Uwes ebenso gelber Jota, Butz hatte einen C City für die 2 fertiggemacht, Michi hatte 4 neue Autos, Peter einen toll gebauten M1, Jürgen brachte klasse Autos mit.... Käthe andererseits freute sich, daß sich Plastik nicht allzuschnell zersetzt und kam mit, sagen wir mal, bewährtem Material.



Konfettiparade – einige Neuwagen im Showroom

Nach dem Training sollst Du ruhn,...

Ein wenig nach Mitternacht hatten alle genug trainiert und es ging im Konvoi zur Unterkunft. 8 der Recken übernachteten im Gästehaus Pfann, wo beim Ploppen der Flaschenbügel noch einige Worte gewechselt wurden.

Es ging hauptsächlich um Frauen und so.

Und darum, wie die Organisatoren mit minimalen Anpassungen der Reglementsauslegung die Zukunft der 245 Süd über viele Jahre hinweg sichern konnten.



Bauarbeiter unter sich



Frühstück vor dem Frühstück

Nächster Tag, der Schnee fiel wieder senkrecht, die Temperatur zeigte wieder gegen null. Die Pfann-Gang machte sich fast geschlossen auf zum Überfall auf den Drive-in-Bäcker.

Der folgende Zeitplan sah etwa so aus: Frühstück, Training, Reifen schleifen, Frühstück, Training, Autos fertigmachen, Fahrzeugabnahme.

Sind Sie noch da?

Interessanterweise ließen die Zeiten im Samstagstraining kaum nach. Niedrige 9er-Zeiten waren immernoch drin, Herr Vornehm ließ sich nicht ein einziges Mal zu einem seiner berühmten Kommentare hinreißen! Für einen investigativen Journalisten, der sich vorgenommen hat, eine ganze Seite über fehlenden Grip zu schreiben war das natürlich eine Katastrophe! Der Grip war also gut. Keine Anzeichen dafür, daß der Grip... weiter im Text.



Die Fahrzeugabnahme fiel wie am Saisonbeginn üblich etwas länger aus. Neue Autos mußten genau vermessen und gewogen werden, insgesamt hatten Michael F. Und Nils aber wenig zu beanstanden. *Mütze. Brille.*



Ein Kessel neues

Vor Beginn des Rennens hielten die Organisatoren die feierliche Eröffnungsrede und brachten ein paar Punkte zur Sprache, die einerseits den Fortbestand und die Vielfalt der Chassis betraf, andererseits ging es um eine neue Form der Karosseriegestaltung – GFK-Deckel sind im Süden in der 4 und 5 bekanntermaßen nicht zugelassen. Lediglich Spritzguß- und Resinekaros. Wie aber sieht es in ein paar Jahren aus, wenn vielleicht jeder zweite Rennbahnfahrer Zugriff auf einen 3D-

Auf Herz und Leber - Wagenabnahme

Drucker hat? Dieses Thema jetzt schon aufzugreifen könnte ein schlauer Zug sein. „Wenn es denn mal soweit ist“, ist es nämlich zu spät. Letztendlich können wir uns sicherlich auf noch viele weitere 245-Saisons freuen!



Schönheiten unter sich.

Nun denn, die Bäume waren voll, 18 Teilnehmer hatten jeweils 3 Rennwagen im Parc fermé, und bevor jemand mit den Hufen den Boden durchscharren konnte, machte sich die erste Startgruppe mit ihren Gruppe 4-Autos auf zur Startlinie.

Kleine Autos ganz groß

Erstes Abtasten, ein erspüren der Gegner am Anfang der neuen Saison? Nicht mit uns, hier wurde gleich gezeigt, wer am Ende der Saison einen Pokal mit nach Hause nehmen will! Dabei ging es in der ersten Startgruppe sehr zivilisiert und fair zu, in der zweiten wurde schonmal beim Gegner angeklopft, und die Gruppe A war so geschlossen und gleichmäßig schnell unterwegs, daß alle außenherum staunten.

Gruppe 4



Italien-Deutschland, die erste. Lambo, Lambo, Ferro, 3 M1



Gefahren von Jürgen, Thomas, Thomas, Michael, Thomas, Michael. Alter!!

Es wurde ernst. Und trotzdem hatten alle Spaß. Wie ein wenig vorausszusehen war, zog Heimascari Thomas Rönz schnell, sicher und gewohnt ein wenig mürrisch voraus und landete bei 113,38 Runden, Michi lernte die Strecke kennen und wurde mit der Zeit stabiler. Er hatte auch den ersten Defekt des Renntages; in der vierten Runde mußte er ein gebrochenes Schleiferkabel richten... trotzdem respektable 108,6 Runden am Ende. Michael, Jürgen, Thomas und Tommy gewöhnten sich in aller Ruhe an die Autos und die Strecke. Rundentechnisch ist noch Raum nach oben, aber mit einer stabilen und sicheren Fahrweise können wir bestimmt schon in den nächsten Rennen klasse Fahrten sehen. Macht weiter so!



grün wird langsam Mode - Peter, Butz, Jürgen, Walter, Manu, Uwe

Zweite Startgruppe. Alles fühlte sich jetzt konzentrierter an. Nach dem Startschuß ging einfach jeder sein persönlich höchstes Tempo. Peter D. War noch nicht superschnell, aber er zeigte, daß er in den nächsten Rennen hart kämpfen würde. Immerhin ist der wunderschöne Gösser-M1 ein Eigenbau in einer für ihn neuen Rennserie! Butz leidet unter Mützeritis – für ihn war nicht genug Grip auf der Bahn. Uwes neuer Lambo lief sauber und schnell. 114,6 Runden standen am Ende auf der Uhr. Was wäre diese Rundenzahl am Ende wert? Jürgen Mainka prügelte auch seinen Jota, teils mit Gewalt um den Kurs. 113,45. Was für ein Niveau! Und das war noch nicht einmal die „schnellste“ Startgruppe!! Auch Manu stand bei etwas über 113 mit seinem grünen Jota. Walter orientierte sich mit seinem 928 eher am hinteren Mittelfeld, schob sich aber noch vor Butz und Michi, 109,75 Runden.

Dritte Startgruppe



Vier Pizzen, ein Schnitzel. Arnims neuer Pantera ist eher ein Pizzaburger.

Wie bereits Eingangs erwähnt, schnelle Fahrt, meist konzentriert. Interessant war, daß ein-zwei Minuten nur die Motoren und Arnims quietschende Reifen zu hören waren. Dann gab es 2-3 Runden, in denen jede Spur einmal den Einsetzern Befehle gab. Das hörte sich dann so an: sssSSSSsss, sssSSSSsss, sssSSSSsss, sssSSSSsss, sssSSSSSSsss, sssSSSSSSsss, sssSSSSSSsss, sssSSSEINS VIERVIER, sssSSSSsss, DREI FÜNF EINS SEEECHS sssSSSSsss ...

Letztendlich konnte Nils sich vor Walter schieben, Chris 2 Teilstriche vor Nils (Was ungefähr 10 km gleichkommt), Arnim kam knapp hinter Harrys neuem M1 zum stehen. Wie knapp? Siehe Bild unten. Peter stellte seinen Fiat MIT Grip knapp hinter Manu ab, Käthe kam Teilstrichgleich, aber eine Runde vor Jürgen M. mit 114,45 auf Rang 2. Somit hatte der freche Michel-Uwe sein erstes Rennen gewonnen, Gratulation!



ums Oaschlegga

Knapper geht's kaum: Harrys roter M1 steht mit den Hinterrädern vor dem Teilmeter, Arnims gelber Pantera dahinter. Knappe 5cm können alles entscheiden! Ein Interview zum herben Verlust wurde trotz inständiger Bitten abgewiesen.



armer Arnim - klasse gekämpft!

Gruppe 2



wem die wohl gehören... Toyossan, Fiat131, Kadettkuppee, Firebird, 3l CS, r5gt

Den Start machten v.l.n.r. Jürgen Benz, Thomas Flierl, Thomas Rönz, Michael Gerlach, Thomas Konschak und Michi Akimov im 1/18 Renault 5. Von Haus aus ist die 2 die gefährlichste Klasse. Ist man nur einen Hauch zu schnell, kippt die Kiste und segelt zum Kurvenäußeren. Vor allem bei dem hohen Gripniveau, das hier das ganze Wochenende herrschte. Wie schon gesagt, Grip war zur Genüge da. An Haftung mangelte es nicht. Ist man zu langsam, verliert man unheimlich viel Boden auf die Vorausfahrenden.

Andererseits ist es auch lustig, den Boliden beim Zweiradfahren zuzuschauen.

Thomas Flierl hatte am meisten Probleme mit der Technik. Sein 131er Fiat wollte aus unerfindlichen Gründen nur stoßweise bewegt werden, selbst nach einer kurzen Reparaturpause ging es nicht rund weiter. Thomas Rönz fuhr gewohnt schnell, und wenn er sich im nächsten Rennen darauf konzentriert, NICHT in jedes Scharmützel zweier Gegner hineinzupreschen, könnte er locker einen Stockerlplatz belegen! Jürgen, Michael und der Tommy fuhren meist sehr kontrolliert, wenn auch nicht halsbrecherisch schnell und ohne größere Ausfälle zum Ziel. Michi im zugekauften Riesen-R5 setzte sich mit 105 Runden knapp hinter den Gruppenschnellsten Rönz.



Wer soll das alles recyceln? Wilder Plastikmix

Zweite Startgruppe, v.l.n.r. Peter V. , Uwe, Manu, Walter, Butz, Peter D.

Wieder stellte sich der Augsburger Peter als hervorragender Gegner heraus. Er ließ sich zwar immer fair überholen, ging dafür aber nicht vom Gas, sondern fuhr die Kurven einfach konzentriert und sauber, ohne Heckschwenk. Das bringt den Überholenden natürlich in die Gefahr, selbst abzufliegen, macht aber sehr viel Spaß! Manu haderte ein wenig mit seinem in die Jahre gekommenen (aber höllisch schnellen) Feuervogel. Vielleicht täte ein wenig mehr Messing am Karoträger gut?! Wie sagt der Brite – no hard feelings, just kidding. Die Fights mit Butz waren klasse, am Ende hatte der Citykadett knapp die Nase vorn. Peter V., Walter und Uwe mit seinem Zwerg fuhren der Gruppe vorweg und belegten in dieser Reihenfolge die Plätze 5, 6 und 7. Somit wäre also erwiesen, daß man einen NSU gut mit den großen zusammen fahren kann!



Bitte lächeeln - BLITZ - alle zu schnell unterwegs

Für die Einsetzer wurde es komplizierter, die schnelle Truppe lief wieder auf.

Der Mainka, Harry, Chris, Nille, Arnim, Käthe waren an der Reihe. Ähnliches Bild, wie in der Gruppe 4, lange Ruhe, gefolgt von panisch gerufenen Befehlen an die Einsetzer.

Für die Neulinge mag sich das Spektakel an der Bahn recht laut und streng angehört haben. Wer jedoch die Fahrer etwas kennengelernt hat weiß, daß während der Rennen das Messer einfach zwischen den Zähnen hängt. Davor und danach sind wir wirklich alle ganz lieb, ehrlich!

Das Niveau, das die Jungs da an den Tag gelegt haben, war absolut Klasse! Über Runden und Spuren hinweg jagten sie sich, taktierten kaum, ließen sich aber zum Überholen genug Luft.

Chris zeigte nach dem ersten Abflug bereits Nerven, biß sich wieder vor, nur um wieder eine halbe Runde durch einen Abflug zu verlieren. Die Zeiten der anderen konnte er nicht ganz mithalten. Auch Harry leistete sich den einen oder anderen Fehler, konnte aber im Gesamtklassment Butz und Manu hinter sich lassen. Nils kam erst in der zweiten Hälfte

richtig in Fahrt, schob seinen Plastikbomber auf Rang 4. Davor kämpften Käthe und Jürgen, der nach einer eher mäßigen Spur 6 immer weiter aufholte, aber nicht an Herrn Föller vorbeikam. Arnim genoß das Treiben, fuhr sogar eine 9,0er-Zeit und hielt sich aus allem heraus, was seinen Sieg gefährden konnte. Ein klasse Spiel war das!

Leider existiert kein Foto, das das Pausenbrot vor der Gruppe 5 zeigt. Es gab Kaffee und Kuchen satt und lecker! An dieser Stelle vielen Dank für die feine Bewirtung. Alle wurden satt und haben nach diesem Wochenende bestimmt 2kg Kampfgewicht zugelegt!

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben

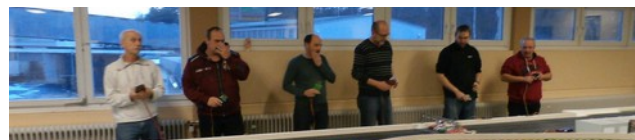
Die nun etwas dickeren Fahrer wollten jetzt mit den ganz dicken Autos spielen.



Da paßt kein Finger dazwischen - tolles Feld!

Jürgen Benz, Thomas Flierl, Michael, Thomas Rönz und Konschak, und Michi wollten als erste auf die Strecke. Und jetzt schafften sie alle weit über 100 Runden. Es war klasse, mit anzusehen, wie die Piloten die teilweise geliehenen Autos sauschnell, aber trotzdem sehr kontrolliert um die Bahn bewegten!

Der Flierl hatte seinen Gruppe 2-Albtraum überwunden und legte mit seehr tiefem Frontspoiler etwas über 105 Runden hin. Prima gemacht! Jürgen Benz durfte ausnahmsweise den fetten Ferrari ohne



Konzentration bidde!

Heckspoiler fahren, fuhr teilweise richtig flotte Runden und schaffte beinahe 106. Tommy ging noch eine dreiviertelrunde mehr und hatte sichtlich Spaß am Fahren, Michael Gerlach scheuchte das schönste Auto im Feld (sic.) auf Rang 15 mit 106,88. Michi und Thomas Rönz wollten mehr, schoben die Vehikel richtig gut an und leisteten sich wenig Abflüge.



Peter, Walter, Manu, Uwe, Butz und Jürchn mit den dicken

Die nächsten hatten sich und ihre Autos aufgestellt.

Die Ampel wurde rot, rot, rot, rot,.....zuckend ging Manu in den Frühstart... und nahm alle mit! Alle? Nö. Butz hatte mal wieder beschlossen, am Gemetzel in der ersten Kurve nicht teilzunehmen und konnte dadurch als einziger pünktlich los. Dummerweise waren die Reifen an seinem 935 so miserabel vorbereitet, daß alle außer Peter, dem Kämpfer, ziemlich schnell wieder an ihm vorbeizogen. Mützeritis...falsche Pneus - kein Grip. Manu kämpfte, setzte hier und da eine Marke, konnte aber den Speed der Schnellen nicht mitgehen. Walter hadert auch schon seit einigen Rennen mit seinem Waidwunden Gulf-Toyota, fahrerisches Potential ist in jedem Fall vorhanden! Uwe fuhr mit neu „weich“ verklebtem Capri sauber und stabil. Die Strecke in Wendelstein hat jedoch je nach Spur ganz eigene Tücken, an denen sich mancher die Zähne ausbeißt. Tja und uns' Jürgen? Der ließ sich das ganze Rennen über kaum blicken, zog unauffällig seine Kreise um die anderen und schaffte am Schluß ganze 117,65 Runden! Klar war das Gripniveau sehr hoch, aber diese Zahl ist schon gewaltig! Wieviel würden die Herren der letzten Gruppe da noch draufschnallen können?



Diesen Anblick kennen wir ja. Toyoten und Ferraren von hinten.

Nils, Käthe, Chris, Arnim, Harry und Mütze (v.l.n.r.) betraten die Fahrerstände, noch schmunzelnd über die Fehlstartorgie. Das Lachen wich blitzschnell voller Konzentration, als die Startampel losging. Und was soll man sagen, nicht nur die Anfänger brauchen manchmal 3 Chaosphasen in einer Runde, das passiert auch den besten mal! Nachdem alle wieder auf die eigenen Autos achteten und das Feld sich minimal in die Länge gezogen hatte, kehrte aber wieder gespannte Ruhe ein. Chris suchte sich einige Male die falschen Stellen für Abflüge aus und konnte trotz gigantischer Rundenzeiten keinen Blumentopf gewinnen. Macht nichts, er hat schon oft bewiesen, wie schnell er wirklich sein kann! Auch zwischen Peter und Harry ging es heiß her und ein paar unglückliche Abflüge beförderten den junggebliebenen der beiden hinter den jüngeren. Zur Erklärung: Peter 6., Harry 5. Platz. Michael Föller hatte das ganze Rennen über Kalkulationen im Kopf. Wer würde wann auf die bessere Spur kommen, würde es noch reichen, Nils und Arnim den Rang abzulaufen? Zu viel gerechnet, einmal zu oft entspurte, knapp hinter Nils. Der wiederum konnte stabil tiefe 9er-Zeiten ins Plastik brennen und mußte doch am Ende Arnim mit 5 Teilstrichen passieren lassen! Gratulation an Arnim für... den zweiten Platz! Denn trotz Fehlstart konnte Jürgen auf seiner Lieblingsbahn fast 3 ganze Runden mehr zurücklegen, als die Fahrer der schnellsten Gruppe!! Das war ein klasse Spiel!

Am Ende wird abgerechnet

Somit standen also am Ende drei Sieger für drei Klassen fest.

Die Glückwünsche gehen an

Arnim für den Sieg in Gruppe 2,

Uwe für die grandiose Leistung in der 4,

und Jürgen für den souveränen Sieg in Gruppe 5.

Insgesamt gesehen war das ein spannendes erstes Rennen, ein spitze Einstand für die neuen Fahrer, die wir gerne beim nächsten Rennen in München begrüßen! Dank an dieser Stelle allen Mitfahrern, Organisatoren, der tollen Küche und den Sponsoren der 245 Süd Dieter Sommer, Slotpoint und Hama!

Viel Spaß und bis 11.2., zum zweiten Rennen in München bei den Hotslottern!



So sehen Sieger aus!



und so!



und so!

Sponsoren:



[HAMA-Lösungen](#)



[DiSo](#)

SlotPoint.de

[Bleck Center](#)



Gruppe 245 Süd Orga-Team

Infos

<http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de